

1994 – C. Gounod: Mors et vita

Coburger Tageblatt; Hans Höfer

Ausdrucksvoller Wohlklang

Hand aufs Herz, Coburger Musikfreund, hätten Sie's gekannt? Das Oratorium "Mors et vita" von Charles Gounod erlebte 109 Jahre nach seiner Uraufführung seine Erstaufführung in der Vestestadt. Diese Rarität verdanken wir Leopold Schindler, dem Chorleiter des Konzertchores "Sängerkrantz", der sich beispielsweise mit dem "Miserere" von E.T.A.Hoffmann und Max Bruch "Moses" schon wiederholt als musikalischer Archäologe betätigte. Unter seiner Leitung boten das Solistenquartett mit Brigitte Hahn (Sopran), Elke Ullrich (Alt), Roland Wagenführer (Tenor) und Phillip Langshaw (Bass), der Konzertchor "Sängerkrantz" sowie die Thüringen Philharmonie Suhl die dreistündige Trilogie in einer begeistert aufgenommenen Wiedergabe.

Gounod, der Meister der "Opéra lyrique", ist bei uns durch die Oper "Margarethe" und vor allem durch das "Ave Maria", einer kandierten Bach-Adaption, bekannt. Daß er als Organist tätig war und sich intensiv mit religiösen Fragen beschäftigte, ist längst in Vergessenheit geraten. Doch dieser Tatsache verdanken wir dem Franzosen sein größtes oratorisches Werk mit den Teilen "Der Tod", "Das Gericht" und "Das Leben".

Natürlich konnte Gounod nicht über seinen Schatten springen und vertonte das Oratorium in seiner typischen reich parfümierten Klangsprache. Da dabei immer wieder ähnliche Klangmuster, wie melodische und akkordische Halbtonfortschreitungen, mediantische Rückungen oder der stereotype Aufbau der einzelnen Abschnitte und häufige Triolenbegleitungen vorherrschen, sind einige Längen bei einer ungekürzten Fassung kaum zu vermeiden. Doch kommt es hier in erster Linie auf die Verpackung und Präsentation an, und dabei muß man allen Ausführenden ein ungeteiltes Lob aussprechen, denn es entstand eine Aufführung wie aus einem Guß. Das war in erster Linie Leopold Schindler zu verdanken, der am Pult absolute Ruhe ausstrahlte.

Optimal war das reich beschäftigte Solistenquartett besetzt. Brigitte Hahn brillierte durch Klangvolumen und -schönheit, ausladende Gestaltung und mühelose Höhen. Den etwas stiefmütterlich behandelten Altpart meisterte Elke Ullrich durch gezügelten Gesang und eine abgewogene Ensembleleistung.

Metallisch-tenorale Glanzlichter setzte Roland Wagenführer, während Phillip Langshaw durch Sonorität, beste Artikulation und große Bestimmtheit bestach. Neben den vorzüglich gestalteten Soli sorgte das Ensemble besonders in den Quartetten "Seufzend stehe ich hier" und "Demütig ich zu dir schreie" für berückendes Belkanto à la Opéra lyrique.

Vielgestaltig und umfangreich waren die Aufgaben des Chors, der, von Leopold Schindler optimal vorbereitet, eine grandiose Leistung vollbrachte. Geheimnisvoll und dynamisch ausgeformt ließ er "Herr, gib ihnen die ewige Ruhe" erklingen, meisterte die palestrinisch empfundene Motette "Von der Morgenwache bis zur Nacht" für Doppelchor a capella in großer Transparenz und Klangerschönheit, meißelte die Fuge "Daß du einst Abraham versprochen hast" oder tauchte das harfenumrauschte "Ewige Licht" ins Sphärenhafte. Mysteriös gestaltet erklang "Gehet hin von mir" ehe der grandios gesteigerte "Himmlische Chor" und die schier überirdisch gestaltete Schlußfolge das Oratorium in strahlendem E-Dur beschloß.

Nach dem "Hosanna in excelsis" feierte die Zuhörerschaft mit frenetischem Beifall eine rundum gelungene Aufführung, die sicher einen besonderen Platz in den Annalen des "Sängerkrantzes" einnehmen wird.

"Neue Presse " Coburg; Martin Potyra

Offizielles Werk mit bildhafter Wirkung

"Ave Maria" über Johann Sebastian Bachs C-Dur-Präludium, "Margarethe" oder "Romeo et Juliette" sind für den heutigen Musikfreund die ersten Assoziationen zum Namen Charles Gounod. Und dazu natürlich im Ohr eine gewisse salonhafte Süßlichkeit, die die Ernsthaftigkeit dieser Kompositionen in Zweifel ziehen läßt. Schon steht das Urteil fest: Ein Modekomponist der Opernbühne des 19. Jahrhunderts ohne sonderlichen Tiefgang! Unbekannt dürfte indes sein, daß Gounod Priester und Kirchenkomponist werden wollte und sich in seinen späten Jahren ähnlich wie Franz Liszt aus der profanen Welt zurückzog. Folglich enthält sein Oeuvre eine ganze Reihe von sakralen Werken, unter anderem zahlreiche Messen, ein "Te deum", ein "Stabat mater" und die drei Oratorien "Tobias", "Redemption" und "Mors et vita".

1885 in Birmingham uraufgeführt

Jenes letztgenannte Werk erlebte 1885 seine Uraufführung in Birmingham und seine Coburger Erstaufführung am Sonntag nachmittag durch den Konzertchor Sängerkranz Coburg in der weitgehend besetzten Moritzkirche. Unter der Stabführung von Leopold Schindler musizierte mit dem Chor zusammen die Thüringen Philharmonie Suhl und das Solistenquartett bildeten Brigitte Hahn (Sopran), Elke Ullrich (Alt), Roland Wagenführer (Tenor) sowie der Bassist Phillip Langshaw. An der Schuke-Orgel saß punktgenau mitgehend Thomas Meyer-Schliefer.

Drei Stunden dauert das dreiteilige Oratorium, dessen Orchesterbesetzung sofort an Hector Berlioz oder Richard Strauss erinnert - Gong, große Trommel und Harfe eingeschlossen. Bei dieser Spieldauer muß man dem Konzertchor erst einmal für seine körperliche Kondition ein hohes Lob zollen, diese Zeitspanne (mit 15 Minuten Pause) stehend bewältigt zu haben.

Effektvolle Instrumentation

Mit einem Prolog versehen beginnt "Mors et vita" als Requiem, das zeitlich die Hälfte des gesamten Werkes ausmacht. Hier sind die liturgischen Texte weitgespannte, kantatengleiche Einzelsätze, während ab des zweiten Teiles, der Auferstehung der Toten und des Jüngsten Gerichts das erzählende Rezitativ dem Handlungschor und dem Solo-Kommentar gegenübersteht. Im letzten Abschnitt schließlich werden durch die Vision des Heiligen Johannes die Freuden des Ewigen Lebens geschildert. All das in apartester und teilweise exzentrischer Harmonik, mit einer Instrumentation effektvollster Farbenvielfalt, konsequenter motivischer Verarbeitung und beglückenden melodischen Erfindungen. Kurzum, ein wegen seiner unmittelbar bildhaften Wirkung dankbares Werk für den Zuhörer, für die Ausführenden aber ob seiner Länge und seiner musikalischen Anforderungen höchst diffizil und anstrengend.

Ständig gefordert wurde dabei der Chor, der mit geradezu vorbildlicher Konzentration und offenbar optimal vorbereitet zu Werke ging. Aus der Fülle seiner Einsätze seien hervorgehoben die spannend aufgebaute weiträumige Fuge "Dies irae", der machtvolle Doppelchor "A custodia", der a capella gesungen bis zum letzten Ton intonationstreu blieb, die rhythmisch präzise und trotz exponierter Dynamik transparent gebotene Fuge "Quam olim Abrahae" und schließlich die alles überstrahlende Schlußfuge "Hosanna in excelsis". Das Vokalensemble beherrschte aber auch mit gleicher Intensität den untersten Bereich der dynamischen Skala bei bester Aussprache, gepflegtester Tongebung und gestalterischer Eindringlichkeit.

Brigitte Hahn präsentierte sich in stimmlich optimaler Form, sowohl strahlend als auch mit Fülle in der Höhe und eindringlich in der Gestaltung. Ihre beiden großen Soli "Sed signifer sanctus" und das weich-pastorale "Beati qui valant" gehörten zu den schönsten Momenten der Aufführung. Ihr stand die Altistin Elke Ullrich in keinsten Weise nach, auch wenn ihr der Komponist keine eigene Arie, sondern nur die Mitwirkung im Solistenquartett zugeeignet hatte. Hier profilierte sie sich nachhaltig mit runder und beweglicher Stimme".

Das stimmliche Potential von Roland Wagenführer ist dem Coburger Publikum ja bestens bekannt und er nutzte es hier wieder mit Bravour bei "Inter oves locum praesta" und dem "Sanctus". Phillip Langshaw sang neben den einleitenden Worten Jesu vor allem die ariosen Rezitative des Johannes im dritten Teil gleichermaßen voller Milde und Würde. Als Quartett wirkten die Vokalsolisten äußerst homogen und interpretatorisch im Gleichklang.

Hochmotivierte gestalterische Einheit

Unter der Leitung von Leopold Schindler ließ die Thüringen Philharmonie eine reife und aus allen Positionen nahezu perfekte Leistung hören, vom geschlossenen Streicherklang bis zu den zuweilen recht anspruchsvollen Soli der Bläser war nicht die kleinste Unebenheit zu spüren. Der musikalische Leiter selbst hatte mit scharfem Auge, präziser und aussagekräftiger Gestik das musikalische Geschehen jederzeit souverän in der Hand und verschmolz hochkonzentriert die Ausführenden zu einer hochmotivierten gestalterischen Einheit. Knappe 10 Minuten Ovation und Bravorufe en masse waren der Lohn für eine sicherlich denkwürdige Aufführung des Coburger Konzertchores.

Libretto zu "Mors et vita"

Pars Prima - Mors

Prolog

Chor

Horrendum est incidere in manus Dei viventis.

Stimme Jesu: Solo (Bariton)

Ego sum Resurrectio et Vita. Qui credit in Me, etiamsi mortuus fuerit, vivet; et Ego resuscitabo eum in novissimo die.

Chor

Ego sum Resurrectio et Vita. Qui credit in Me, etiamsi mortuus fuerit, vivet; et Ego resuscitabo eum in novissimo die.

Requiem

Introit e Kyrie

Chor

Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis.

Quartett und Chor

Te decet hymnus, Deus, in Sion, et Tibi reddetur votum in Jerusalem. Exaudi orationem meam. Ad Te omnis caro veniet.

Requiem aeternam dona eis, Domine; et lux perpetua luceat eis. Kyrie, eleison.

Doppelchor

A custodia matutina usque ad noctem, speret Israel in Domino; quia apud Dominum misericordia; et copiosa apud eum redemptio. Et ipse redimet Israel ex omnibus iniquitatibus ejus.

Chor

Dies irae, dies illa, solvet saeculum in favilla, teste David cum Sibylla.
Quantus tremor est futurus, quando iudex est venturus, cuncta stricte discussurus!
Tuba mirum spargens sonum per sepulchra regionum, coget omnes ante Thronum.
Mors stupebit, et natura, cum resurget creatura, Judicanti responsura.
Liber scriptus proferetur, in quo totum continetur, unde mundus judicetur.
Iudex ergo cum sedebit, quidquid latet apparebit; nil inultum remanebit.

Quartett und Chor

Quis sum, miser, tunc dicturus, quem patronum roganturus, cum vix justus sit securus?
Rex tremendae majestatis, qui salvandos salva gratis, salva me, Fons pietatis.
Recordae, Jesu pie, quod sum causa Tuae viae, Ne me perdas illa die.

Solo (Sopran) und Chor

Felix culpa, quae talem meruit habere Redemptorem.

Duett und Chor

Quaerens me, sedisti lassus, redemisti, crucem passus; tantus labor non sit cassus.
Juste iudex ultionis, donum fac remissionis, ante diem rationis.

Quartett und Chor

Ingemisco tanquam reus, culpa rubet vultus meus, supplicanti parce, Deus.
Qui Mariam absolvisti, et latronem exaudisti, mihi quoque spem dedisti.
Preces meae non sunt dignae, sed tu bonus fac benigne, ne perenni cremer igne.

Solo (Tenor)

Inter oves locum praesta, et ab haedis me sequestra, statuens in parte dextra.

Chor und Quartett

Confutatis maledictis flammis acribus addictis, Voca me cum benedictus.
Oro supplex et acclinis, cot contritum, quasi cinis; gere curam mei finis.

Chor und Soli

Lacrymosa dies illa, qua resurget ex favilla Judicandus homo reus. Huie ergo parce, Deus.
Pie Jesu domine, dona eis requiem sempiternam.

Chor

Domine Jesu Christe, Rex Gloriam, libera animas omnium fidelium defunctorum de poenis infernis, et de profundo lacu: libera eas de ore leonis, ne absorbeat eas tartarus; ne cadant in obscurum.

Solo (Sopran)

Sed signifer sanctus Michael repraesentet eas in luicem sanctam,

Chor

Quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

Chor

Hostias et preces Tibi, Domine, laudis offerimus: tu suscipe pro animabus illis, quarum hodie memoriam facimus. Fac eas, Domine, de morte transire ad vitam, quam olim Abrahae promisisti, et semini ejus.

Solo (Tenor) und Chor

Sanctus, sanctus, sanctus, Domine Deus Sabaoth. Pleni sunt coeli et Terra gloria Tua. Hosanna in excelsis.

Quartett

Pie Jesu, Domine, dona eis requiem sempiternam. Amen.

Solo (Sopran) und Chor

Agnus Dei, qui tollis peccata mundi, dona eis requiem.

Chor

Lux aeterna luceat eis, Domine, cum sanctis Tuis, in aeternum; quia pius es. Requiem aeternam dona eis, Domine, et lux perpetua luceat eis.

Epilogus

Pars Secunda - Judicium

Somnus mortuorum

Preludio

Tubae ad ultimum Judicium

Solo (Bariton)

Cum autem venerit Filius Hominis in majestate Sua, et omnes angeli cum Eo, tunc sebedit super sedem majestatis Suae.

Judex

Chor

Sedenti in Throno, et Agno, benedicto, et honor, et gloria, et potestas, in saecula saeculorum.

Judicium electorum

Solo (Bariton)

Et cingregabuntur ante Eum omnes gentes; et separabit eos ab invicem, sicut pastor segregat oves ab haedis: et statuet oves quidem a dextris, haedos autem a sinistris. Tunc dicet Rex his qui a dextris Ejus sunt: venite, benedicti Patris Mei, possidete paratum vobis regnum a constitutione mundi.

Solo (Sopran) und Chor

Beati qui lavant stolas suas in Sanguine Agni.

Choral

In memoria aeterna erit justus; ab auditione mala non timebit.

Judicium Rejectaneorum

Solo (Bariton)

Tunc dicet his qui a sinistris Ejus sunt;

Chor

Discedite a Me, maledicti, in ignem aeternum, qui paratus est Diabolo et angelis ejus. Nescio vos, unde sitis.

Solo (Bariton)

Et dicent intra se:

Chor

Ergo erravimus a via veritatis.

Pars Tertia - Vita

Visio Sancti Joannis

Solo (Bariton)

Et vidi Coelum novum, et Terram novam, primum enim Coelum et prima Terra abierunt. Et Mare jam non est.

Jerusalem coelestis

Solo (Bariton)

Et ego Joannes vid sanctam civitatem, Jerusalem novam, descendentem de coelo a Deo, paratam sicut sponsam ornatam viro suo.

Chor

Sanctus Dominus Deus omnipotens, Qui erat, et Qui est, et Qui venturus est.
Vox magna in coelo

Solo (Bariton)

Et audivi vocem magnam de throno, dicentem:

Chor

Ecce, tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis, et ipsi populus Ejus erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus. Lacrymae, Dolor, Mors, amplius non exstabunt.

Quartett

Et absterget Deus omnem lacryman ab oculis eorum. Et mors ultra non erit, neque luctus neque clamor, neque dolor erit ultra; quia prima abierunt.

Ecce, omnia novata!

Solo (Bariton)

Et dixit Qui sedebat in Throno:

Chor

Ecce, nova facio omnia.

Solo (Bariton)

Et dixit mihi: Scribe, quia he verba fidelissima sunt et vera.

Chor

Et dixit mihi: Factum est.

Himmlischer Chor

Ego sum Alpha et Omega, initium et finis. Ego sitiendi dabo de fonte aquae vivae gratis. Qui vicerit possidebit hae; et ero illi Deus, et erit mihi filius. Ecce, tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis.

Großer Chor

Ecce, tabernaculum Dei cum hominibus, et habitabit cum eis, et ipsi populus Ejus erunt, et ipse Deus cum eis erit eorum Deus.

Chor

Hosanna in excelsis Deo!